

mich abzubringen. Eine Summe von tausend Pfund, die ich ihm bot, mochte wohl auch das ihrige dazu beitragen, — wenigstens wurde er dadurch so für mich gestimmt, daß er mir einige Papiere einhändigte, die mir die ganze Scheußlichkeit meines Oheims und Vormundes enthüllten, auch mir die Mittel boten, denselben vernichten zu können. Gleichzeitig willigte der Kapitän darein, daß Dick, der Matrose, seinen Dienst verlassen, und in meinen Dienst treten durfte, in welchem er sich noch heut zu meiner großen Zufriedenheit befindet.

Daß ich von der Gewalt, die ich durch den Besitz der vom Kapitän erhaltenen Papiere über meinen Vormund erlangt hatte, nicht den vollständigen Gebrauch machte, sondern ihn nur zwang, sein Amt als Vormund und Verwalter meiner Güter scheinbar freiwillig niederzulegen, — will ich noch hinzufügen. Warum sollte ich mich auch rächen? — Hatte mich doch Gott wunderbar aus dieser großen Gefahr errettet und zwar durch meinen Hund — diesen herrlichen Truly — dessen Verlust ich nie ganz verschmerzen werde!“ —

Hier endete der junge Graf Derham, und beide Freunde saßen eine Weile schweigend da.

Endlich ergriff Lord Wilberforce die Hand des betrübten jungen Mannes und sprach mit großer Rührung: „Verzeiht mir, Alfred, meinen Vorwurf von vorhin. Euer Truly hat Eure Theilnahme schon einzig und allein durch diesen einen